



Das 'Volksblatt' erscheint mit täglichen Beilagen, illustriert, Beilagen, Kinderfreund sowie 'Wolk u. Zeit'. Innerhalb eingehenden Manuskripten ist stets das Rückporto beizufügen. Das 'Volksblatt' ist ein Publikations-Organ der gewerkschaftlichen und gewerkschaftlichen Organisationen und amtliches Organ verschiedener Behörden. - Schriftleitung Halle 42/43. Folgeblattes zwei Treppen, Fernsprech-Anschluß 4667. Verlags-Anstaltverteilung mittags von 12 bis 1 Uhr.

**Sozialdemokratische Tageszeitung**  
für  
**Halle und den Regierungs-Bezirk Merseburg.**

**Bezugsbedingungen:** Der Bezugspreis beträgt monatlich 2,- Mark einschließlich Zustellungsgebühr, für Abholer 1,90 Mark. Postbezugspreis monatlich 2 Mk. ab Postamt ab. n. Postboten angelegt 2,40 Mk.; direkter Einschub vom den Bestellen 2,20 Mk. Einzelheft 12 Pf. im Vorverkauf und 10 Pf. im Abonnement. Abnehmer - Hauptgeschäftsstelle Halle 42/43. Fernruf 4666. - Zweigstelle Dr. Ulrichstraße 27. - Postfachkonto 20319 Gehrt.

# In dreizehn Tagen wird die Welt auf den Kopf gestellt.

## Lotio / Paris.

Das vorläufige Ergebnis der Internationalen Eisenbahnkonferenz in Moskau.

Riga, 20. Dezember. (Eig. Bericht.) Der Vertreter Petlands aus der Internationalen Eisenbahnkonferenz in Moskau hat über das dort zustande gekommene Abkommen folgende Mitteilungen gemacht: An der Konferenz zur Schaffung einer Verbandsbindung Tokio-Paris nahmen Vertreter Petlands, Ostlands, Litauens, Ostpreußens, Deutschlands, Polens und Japans teil; auch China war vertreten, wenn es an der Konferenz auch nicht offiziell teilnahm. In der Richtung nach dem Weiten war die Frage kritisch, ob diese internationale Linie über Riga oder Warschau geführt werden sollte. Der Vertrag wurde 14 Tage gegeben. Auf diese Weise geht die Verbindung durch den polnischen Korridor und vermeidet die völlig ungeeignete politische Grenzlinie Stolzberg. Von Ljadowostol nach Moskau ist die Führung der Linie zunächst über Chabarowsk in Aussicht genommen. Sollte sich China dem Abkommen jedoch anschließen, so wird der Verkehr statt über Chabarowsk über Harbin gehen. Von Moskau führt die Linie über Samojew nach Riga und von da weiter über Berlin-Köln nach Paris-Calais und Ostende mit Anschluß nach England.

Das Projekt von Stettin bis Moskau dauert 10 Tage, bis Riga 11 Tage, bis Paris 12 Tage und 21 Stunden. Die Vorkonferenz über Chardin wurde die Arbeit um 36 Stunden verlängert. Zwischen Ljadowostol und Paris werden die Reisen dieses internationalen Zuges nur einmal umfassen müssen, und zwar in Riga. Der Verkehr Tokio-Paris soll am 16. Januar eröffnet werden. Von Ljadowostol bis Riga sind es etwa 1100 Kilometer, von Ljadowostol bis Paris und 1400 Kilometer. Zwischen Ljadowostol und Riga werden vier Wagen erlernt und ein Wagen dritter Klasse sowie ein Speise- und Gepäckwagen verkehren, alle Wagen der Internationalen Schlafwagen-Gesellschaft. Von Riga bis Ostende fällt der Wagen dritter Klasse aus.

Das Eisenbahnprojekt macht etwa 10.000 Reisen im Monat die Fahrt von Stettin nach dem Fernen Osten zur See, wobei sie nicht weniger als 36 Tage unterwegs sind.

## Das Programm der Abrüstungskonferenz.

### Einladung an Deutschland ergangen.

Es ist nun Zufall, daß die Einladung des Völkerbundes an Deutschland zur vorbereitenden Abrüstungskonferenz in die Weihnachtstage fällt. Über vielleicht ist dieser Zufall ein glückbringendes Vorzeichen. Die Vorkonferenz soll ein neuer, diesmal ein früherer Schritt vorwärts zur Erfüllung des großen Versprechungsbandes, der Erklärung des Völkerbundes, werden. Über das heißt die mühseligen und beladenen Verhandlungen, die durch die Kriegesfolgen und der damit verbundenen Wirtschaftskrisen so schwer heimgegangenen europäischen Nationen schon in der Zeit der Vorbereitung der Konferenz ihre Stimme zu Gunsten des Abrüstungsbandes erheben müssen, wenn ihre Vorkonferenz scheitern. In Deutschland hat es die Reichsregierung bis jetzt noch nicht für nötig erachtet, mit einem Wort die besondere Interesse an der Konferenz und ihre Bereitwilligkeit zur Mitarbeit an dem großen Werke der Abrüstung nachdrücklich zu betonen. Diese feible Zurückhaltung der Reichsregierung beruht etwa einseitig. Wenn irgendein Land, denn hat doch Deutschland, das mitten unter waffenlastigen Nationen, abgerüstete Land, das denbar größte Interesse daran, sich gerade jetzt zum Dolmetscher des Abrüstungsbandes, zum Propagandisten der Weltfriedensidee zu machen. Die Herren in der Reichsregierung wissen doch nur zu gut, daß in auswärtigen Dingen die Ironie tabulieren, die feilschen Verhandlungen und Verhandlungen eine noch größere Rolle spielen als in den in europäischen Dingen. Gängigen. Locarno war ja ein recht deutlicher Beweis für die Wichtigkeit der psychologischen Faktoren in den großen Welttagen. Aber vielleicht wird jetzt die Veröffentlichung des Einladungs-schreibens Scialotals, des Vorbereden des Völkerbundes, der Reichsregierung etwas die Sinne lösen.

Das Schreiben teilt mit, daß die Konferenz am 15. Februar in Genf zusammenzutreten soll. Außer den Staaten, die Mitglieder des Rates sind, wurden neben Deutschland die Vereinigten Staaten, die Sowjet-Union, ferner Bulgarien, Finnland, Holland, Polen, Rumänien und Rignolwien eingeladen. Das Programm der Konferenz ist das der Einladungsbestätigung umfaßt 7 Fragenkomplexe, von denen jeder für sich eine ganze Fülle kniffliger Probleme enthält. Was ist unter 'Rüstung' zu verstehen? Soll die etwaige Kriegsrüstung eines Landes oder seine Friedensrüstung einbezogen werden? In welchen Formen soll die Rüstungsbegrenzung zu Land, zur See oder in der Luft vor sich gehen? Wie werden die verschiedenen Rüstungsarten der verschiedenen Länder gegeneinander abgemessen? Was ist eine in diesem Welt-Gesamtvergnügen bewußte Bewaffnung eines Landes? Wo beginnt der aggressive Charakter? Wie werden Bevölkerungs-geographische Lage, Vertriebsbarkeit der Grenzen und bezwägen in Rechnung gezogen? Wie wird die Frage der Unterstellung von Bewaffnung und Rüstungsgegenständen, wie der militärische Wert

der Handelsflotten bemessen? Kann die Festlegung der Rüstungen durch ein Verbot ersetzt werden, das geeignet ist, im Augenblick eines etwaigen Angriffes das schnelle Einsetzen der in Artikel 16 der Völkerbundcharta vorgesehenen gegenseitigen wirtschaftlichen und militärischen Unterstützung zu erleichtern? usw.

Man sieht, es ist viel brennendes Gehtüpp, durch das die Vorkonferenz sich hindurcharbeiten muß. Schwierigkeiten an allen Ecken und Enden. Soviel, daß sie nur zu bewältigen sind, wenn die Vertreter der verschiedenen Regierungen mit gutem und festem Willen und mit dem Glauben an das große Ziel der Abrüstung an ihre Arbeit herantreten. Wenn die Konferenzteilnehmer nicht den Geist der Weltfriedens- und Friedenspolitik in sich tragen, wird ihre Arbeit flüchtig, Scheitern sein und fruchtlos bleiben.

## Amerika nimmt an.

Neuer, 23. Dezember. (Radiomeldung.) Am Weissen Haus wurde am Dienstag mitgeteilt, daß die Vereinigten Staaten beabsichtigen, die Einladung zu der vorbereitenden Abrüstungskonferenz anzunehmen. Gegenwärtig wird von der Regierung eine ausgedehnte und das Problem fördernde Antwort an den Völkerbund ausgearbeitet.

## Der optimistische Tschüchlerin und die schüchternen 'Note Fahne'.

Berlin, 23. Dezember. (Radiomeldung.) Der russische Volkskommissar des Auswärtigen, Tschüchlerin, ist am Dienstagabend mit dem tschechoslowakischen D-Flug über Königsberg nach Moskau abgereist. Er empfing vor seiner Abfahrt Vorkonferenz, denen gegenüber er sich über die deutsch-russische Annäherung äußerst optimistisch äußerte. Das wird die 'Note Fahne' nicht hindern, unter Schwärzung von Locarno weiterhin von dem Gegenteil zu reden.

Die 'Note Fahne' veröffentlicht heute eine Erklärung des russischen Außenkommissars Tschüchlerin, in der es heißt: 'In dem Augenblick, wo ich Tschechoslowakei verlässe, möchte ich nochmals erklären, daß die Sowjetunion noch wie vor entschlossen ist, keinesfalls dem Völkerbund beizutreten. Unsere Ablehnung des Eintritts in den Völkerbund ist permanent, nicht provisorisch.' Tschüchlerin fügt dann einige Boshheiten gegen den Völkerbund los, wie wir sie alle aus dem kommunistischen Schimpfexorzellen kennen und fährt dann fort: 'Der Völkerbund ist der Feind. Er ist der Feind des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, der Feind der Gleichheit der Nationen, der Feind der Schwächeren, der Feind der erwachenden Völker Afrikas, der Feind einer echten Friedenspolitik.' Warum sagt Herr Tschüchlerin nicht!

Meber das, was die 'Note Fahne' nicht veröffentlicht, schreibt der 'Vorwärts' in seiner Dienstagabendausgabe: 'Die ganze deutsche Presse berichtet, daß am Sonntag ein kommunistischer General von Seck zu Halle war. Nur die 'Note Fahne' verweigert ihren Lesern diese immerhin nicht allseitige Erscheinung. Warum so schüchtern? Das kommunistische Generalat bringt heute ein Querstück mit dem in Berlin weilenden Tschüchlerin. Es hätte doch so leicht in einer Zeile hinzuzufügen können, daß der bolschewistische Volkskommissar mit dem Namen gefürchtet hat, der im Jahre 1923 als Inhaber der Volksgewalt die kommunistische Partei verboten hat.'

## Der Tod Ritzeners.

Wadowa, 23. Dezember. (WBZ.) Der erbe Lord der Admiraltät sagte in Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhaus: Die Admiraltät hat keinerlei Zweifel, daß der Kreuzer 'Hamphire', der 1916 mit Lord Ritzener an Bord unterging, auf eine von dem deutschen Minenleger-Unterboot U. 76 geleigte Mine getroffen ist. Nach späteren deutschen Berichten sei dieses Boot damals nach dem Erlaß-Erlaß gesandt worden, um in Vorbereitung des Auslaufens der deutschen Hochseeflotte, das dann zur Schmach von Jütland führte, einen Anschlag zu legen. Nach der Katastrophe seien in der dortigen Gegend 15 Minen, die offenbar von dem Unterboot gelegt waren, aufgefunden worden.

## Kampf gegen den Faschismus.

Paris, 23. Dezember. (Radiomeldung.) Der Justizminister wurde vom Ministerpräsidenten, dem Präsidenten einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die gesetzlichen Bestimmungen über das Tragen von Waffen abgeändert wurden. Es soll eine Verordnungs-Gesetzgebung, deren Mitglieder von den Führern zum Waffentragen oder zu Verbrechen aufgefordert werden, ausfallen. Der Gesetzentwurf richtet sich gegen die Organisationen der 'Fascisten' in Frankreich und die Gründung einer französischen faschistischen Organisation veranlaßt worden.

## Diplomaten.

Der 'Wall Street Journal' hat das verstaubte und vermoderte Gerümpel aus Wilhelm Kaiserherrlichkeit plötzlich wieder unter begnähliches Feuer gesetzt, und zwar die verderbliche Witzprobe des wilhelminischen Regimes, die Diplomatie. Der Zentralpunkt der wilhelminischen Außenpolitik um die Jahrhundertwende war gewiss das Geheimnis des Hofes. Er allein schien zu leben und zu arbeiten in diesem ewigen Reich des Hofes und im Trübel einer über Nacht zum Reichtum gekommenen Bourgeoisie - zu arbeiten aus Pflichtbewußtsein und um der Sache willen.

Von seinem Großvater und dessen 'eigenen Kämmerer' war Wilhelm II. ein Arbeitstier im Staatsratem Amt berechtigt worden, der die Buge des altpreussischen Herrenstaates trotz seiner Milderung durch den die Weltpolitik überwindenden Kämmerer und den alternierenden Kaiser an sich zog. Wie man im Kaiserreich Diplomatie durch den Hof zu betreiben die 'Botschaft' des Reiches von C. A. D. B. in in die für die Lebensfragen der Nation verantwortliche Arbeitsgebiet. Esdarf sein nur Reumut bei den Brandenburger Kätzchen gesehen und hatte bei den Verfassungen und Schlangentzen sowie bei den Anreizen in und außerhalb der Garnison mangelndes Entschließen vollbracht. Bisward, dem Herr v. Bismarck, berichtete, daß der Kaiser für die Bismarck 100 bauerliche Offiziere unter den Tisch getrunken habe, und ihn erfreut zum Mittagessen ein und bezief ihm kurz darauf ins kaiserliche Amt. Der Herr Bismarck erzählte später einen Ausspruch seines Vaters: 'Der Herr ist über 6 Fuß groß, kann laufen, bleibt aber immer niedriger, bis auf den Hof, in den diplomatischen Diensten nehmen, da er sich auch sonst zu eignen scheint.' Seine diplomatischen Exoren erwarb sich aber Esdarf sein in den Vereinigten Staaten, wo er im Kasino des Seebades Newport nach einem Gelage mit einem amerikanischen Diplomaten verteilte, daß er schneller auf die Straße gelangen werde, wie irgendein anderer. Während des Besuchs in England wurde er geändert in das Entschließen beizutreten, sprang Esdarf sein unter dem Tadel seiner diplomatischen Kollegen vom zweiten Stock auf die Straße herab.

Nicht gerade so wie Esdarf sein, aber doch auf einem ähnlichen Wege im Herr von Bismarck ins kaiserliche Amt. Er hätte sich als blind ergebener und überlässiger Schmeichler Bismarcks unentbehrlich gemacht und würde von diesem als sein privater Aufpasser zur Beobachtung des Reiches Bismarcks Herr Graf Arnim nach Paris geschickt. Hofsein bedürfte sich glänzend, überwarfte den prunkvollen und eifrig Kaiser Hofschäfer, der sich mit den französischen Monarchisten gründlich eingelassen hatte und schickte seinem Herr und Meister eingehenden Bericht. Am Arnim-Projekt zog ihn Bismarck als Beziehungszeuge aus Tageslicht, so zwar, daß er vor der gesamten aristokratischen Berliner Gesellschaft als Demagoge gezeichnet war. Nach in seinem hohen Alter anfertigte Hofsein über die Epitaphie: 'Die Bismarcks haben mit mir einen Göttererbtillungs das Schmachgeden auf die Erde gebracht.'

Mit dieser Selbstaufgabe hatte sich Hofsein zum Herr des Auswärtigen Amtes gemacht. Trotz der in seiner Hand bereinigten Machtvollmacht er jederam, fühlte sich ständig bedroht und beleidigt, führte bei Tag und Nacht; immer wieder bei sich und schickte sich allmonatlich im Gebrauch seiner Waffe neu ein, um seine eigenen Gegner mit der Wafel zu morden machen zu können. Eine Mischung von Angst, von Luft an Intrigen und umfauberen Gesichtern beherrschte ihn mit derselben Kraft wie seine unheimliche Robastie und Furcht vor der Beamtierung und vor dem hellen Tageslicht. Nicht umsonst erzählte man sich in unruhigen Tagen, daß der Hofschäfer Hofsein die Vorkonferenz einhalten soll. Dem Herr Friedrich III. durch einen kleinen Giftmord zu einem befehligen Wagnis zu verweisen. Bismarck fürchtete ihn, weil er seine Intrigengeheimnisse und seine Kenntnisse von den Anterna der Kaiserzeit allzuheer kannte.

Aus dieser Machtstellung heraus 'machte' er seit dem Sturz Bismarcks bis zum Jahre 1908 die deutsche Politik. Wie auf einem feingezeichneten Schachbrett bediente er seine Züge immer feind und gewiss, immer wie aus einem festgelegten verbedeten Dinterhalt heraus, und spielte - aber immer falsch. Er isoliert Deutschland, schmeidete die Entente zwischen Frankreich, Russland und England zusammen, er ist bekenntnislos an der Rüsterteuerung des Völkerbundesvertrages mit Russland, an der Ablehnung der englischen Bündnisangebote und an dem gemeingefährlichen Spiel der deutschen Monarchpolitik. Seine Zeitgenossen Maximilian Harden, Theodor Wolff, Gommann haben sich verzweifelt bei dem Charakter der ganzen Emittens den Kopf zerbrochen. Jetzt liegt der 'Wochenblatt' Hofsein offen vor uns, der landesberühmte Züge Leiter der deutschen 'Belange', der alle seine diplomatischen Züge nach der Dausse und Waisse der internationalen Wofenplätze richtete und aus dem Spiel der Fofber und Wofenmannen seine ihm einjährige ungezügeln Informationen verwendete. Das Ziel seiner die Macht, sondern das Geld.

Es behauptet der 'Wall Street Journal' eine niedermettelnde Katastrophe für das kaiserliche Deutschland, das ein trautes Glückstünd in der Todgebilde eines großen Volkes, das im hindischen Vertrauen sein Schicksal in die Hand einer Herrenmacht gelegt hatte. Die letzte Einwirkung des 'Wochenblattes' Hofsein macht die wilhelminische Welt und deren Oberfläche endloslich zum Wachen. In Paris, im Zentrum der Bühne eine großwuchsigsteiner Wofenpath, in mittelalterlichen Spekulationen bewegen - der Kaiser, der heute dem 'Niid' die Bündnisangebote Englands verdrückt und mozen dem Vetter Edward die Staatsbeimnisse des russischen Kaiser erzählt, um ihn der Herr von Bismarck eine Gruppe von westlichen Antragsanten, politischen Diktatoren - Antragsanten am Drab der 'Grauen Emittens'. Er allein ersehen der Nachwelt als der Mann der Arbeit und der Wafel. Um das Auswärtige Amt aber eine Herrschaft von Generalen, Admiralen und Kongressplattentfabrikanten, die im Mund mit der Sache der preussischen Kaiser die öffentliche Meinung machten und Deutschland in der Frier hineintreten - unter in Grabs des Alltags das unmögliche Bürgeramt und das schauende Volk als lebendes und trotz allem abstraktes Kraftzentrum der faulen



und begrenzten Oberflächigkeit erstehen uns bis in diese Tage immer noch Herr von Hoffstein, die „Graue Eminenz“. Nun fällt auch dieser Scheiter, und am höchsten Nerd des alten Staates zeigt sich unter einer schäumigen Strömung von Gemeinheit und Erpressung — die Eier nach Markt und Geld.

## Sozialistischer Generalrat und Finanzreform.

Das warnende französische Beispiel.

Brüssel, 23. Dezember. (Kabinetsmeldung.)

Im sozialistischen Generalrat fand am Dienstag die große Debatte über die Steuer- und Finanzreform statt. Allseitig wurde ausgesprochen, daß die Reformen bereits vordringende, ungeschwehentlich gemachte habe, trotzdem aber wurden von verschiedenen Rednern neue Konzeptionen gefordert. Vordringend machte geltend, daß wesentliche Änderungen jetzt nicht möglich seien. Er sagte: Ihr habt die Wahl, entweder jetzt rechtlich nachzugehen, wo die Demokratie einsetzt, oder, von dem Grund ausgehend, die Anstaltsverwaltung macht und der Reichsversammlung neue Konzeptionen gefordert. Vordringend machte geltend, daß wesentliche Änderungen jetzt nicht möglich seien. Er sagte: Ihr habt die Wahl, entweder jetzt rechtlich nachzugehen, wo die Demokratie einsetzt, oder, von dem Grund ausgehend, die Anstaltsverwaltung macht und der Reichsversammlung neue Konzeptionen gefordert. Vordringend machte geltend, daß wesentliche Änderungen jetzt nicht möglich seien. Er sagte: Ihr habt die Wahl, entweder jetzt rechtlich nachzugehen, wo die Demokratie einsetzt, oder, von dem Grund ausgehend, die Anstaltsverwaltung macht und der Reichsversammlung neue Konzeptionen gefordert.

## Die Arbeitslosigkeit im Ruhrgebiet

Größere produktive Volkswirtschaften geplant.

Bochum, 23. Dezember. (Sig. Drahtbericht.)

Regierungspräsident König äußerte sich in einer Unterredung mit dem Reichsleiter des „Sozialistischen Arbeiterpartei“ über die Steuerung der Ruhr. Er erklärte, daß die Ruhr ein Zentrum der industriellen Arbeit sei, diejenige, die durch die Stilllegung der industriellen Werke am stärksten in Mitleidenschaft gezogen worden ist und nicht nur die größte Zahl der Erwerbslosen in ganz Preußen hat, sondern auch die höchste Zahl der arbeitsfähigen Bevölkerung. Er erklärte, daß die Ruhr ein Zentrum der industriellen Arbeit sei, diejenige, die durch die Stilllegung der industriellen Werke am stärksten in Mitleidenschaft gezogen worden ist und nicht nur die größte Zahl der Erwerbslosen in ganz Preußen hat, sondern auch die höchste Zahl der arbeitsfähigen Bevölkerung.

schonlich-mehrheitlichen Antragsgebiet, zu sorgen. Man darf bei Optimismus sagen, daß die Arbeitslosigkeit soweit sie in ihrer schlimmsten Form ist in der Erwiderung tritt, eine vorübergehende ist. Nichts bedroht die der Annahme, daß die Ruhr-Industrie zum Wiederbeginn verdammt sei.

Im Interesse der gesamten Wirtschaft und aus vormaligen Rücksichten gegenüber ihrer künftigen Entwicklung müssen jetzt Mittel aufgebracht werden, die in der Industrie, in der Landwirtschaft, wie man das hier der zurecht Erwerbslosen nennen darf, so zu unterstützen, daß sich die bedauernswerten Opfer der Wirtschaftskrise wenigstens das Mindestmaß des Lebensunterhalts beschaffen können, um sich ihre physische Leistungsfähigkeit zu bewahren, damit sie bei wiederkehrender Konjunkturaufschwung in der Lage sind, bei dem Auf in der Produktionsstätten die Arbeit im Interesse des Gesamtvolkes wieder auszuführen.

Am Schluß wies der Regierungspräsident darauf hin, daß es ihm gelungen ist, in den Ministerien für die Bereitstellung von Mitteln Unterstützung zu finden, so daß demnächst größere Produktionsmittel beschaffen werden können, die einer erheblichen Zahl von Erwerbslosen Beschäftigung und Brot sichern, ausgebaut werden können. Es wäre zu wünschen, daß günstige Witterungsverhältnisse die Ausführung dieser Arbeiten ermöglichen.

## Die südwestdeutsche Wirtschaftskrise.

Die bei der Reichsbahn abgebaut wird.

Stuttgart, 23. Dezember. (Sig. Drahtbericht.)

Die Arbeitskräftesituation in Süddeutschland ist erschreckend. In Baden ist die Zahl der Hauptunterstützungsempfänger von 21.901 am 2. Dezember auf 23.201 am 9. Dezember gestiegen. Die bei den öffentlichen Arbeitsnachweisen Baden gemeldeten stellungsuchenden Männer sind von 29.065 am 2. Dezember auf 49.353 am 9. Dezember, die bei Frauen von 2233 auf 2680 gestiegen. Die Unterbringung der Arbeitslosen findet bis zum 1. Januar, der ursprüngliche bis 4. Januar vorgezeichneten Maßnahme Schließung ihres Betriebes bis 11. Januar und die Entlassung von weiteren 450 Mann im Januar zugleich mit der Verfüzung der notwendigen Arbeitskräfte von der Lage auf drei an. Der Mannheimer Bürgerausschuß hat zur Schließung der Schmelzwerke Stuttgart unter dem Vorwand der Beschaffung einer einmaligen Unterstützungssumme von 600.000 Mark beschlossen. Die Reichsbahn-Inspektion Stuttgart, bei der 60 Oberbeamte der Gruppe XI aufgelöst sind, hat Anweisung zur Entlassung von 1400 Beamten der Gruppe I bis VII in den nächsten fünf Monaten erhalten. Die Arbeitslosigkeit übersteigt den Bestand, indem man sie nicht in weiteren Gruppen machen läßt. (1) Die Stadt Geislingen hat sich genötigt gesehen, den Arbeitern und Angeestellten der Maschinenfabrik Geislingen gegen Abwertung ihrer Forderungen Ansprüche an die Stadt rüch hängenden Lohn in Höhe von 10.400 Mark ausstehenden Mitteln anzusprechen. Der Beirat der Reichsbahn in Geislingen hat die Verlegung der Eisenbahnbetriebsstation bis 11. Januar vorgeschlagen. Der Beirat der Reichsbahn in Geislingen hat die Verlegung der Eisenbahnbetriebsstation bis 11. Januar vorgeschlagen. Der Beirat der Reichsbahn in Geislingen hat die Verlegung der Eisenbahnbetriebsstation bis 11. Januar vorgeschlagen.

## Der 26. Fememord.

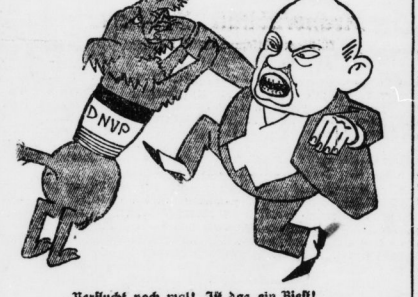
Wo ist Legner eingekerkert worden?

Der Mord an dem Bekanntheit der Öffentlichkeit gelangte 26. Fememord (an dem Waidmeyer Willi Legner) ist durch die Tätigkeit der Berliner Politischen Polizei, welche zwei Kriminalkommissionen nach Frankfurt a. O. entsandte, ein gutes Stück seiner Aufklärung entgegengeführt worden. Die Vernehmung der Mutter des Ermordeten hat ergeben, daß diese seit Januar durch ein hartes Kriegen von den Behörden der verschiedenen Waidmeyer gesteuert worden ist. Man redete ihr vor, Willi Legner sei bei einer „Lektion“ verbüßte sehr viel Geld und würde als reicher Mann nach Hause kommen. (1) Von anderer Seite wurde ihr inagelert, er sei nach dem 26. Januar ausgewandert. Und die amtlichen Behörden der Reichsbahn der Weismann von der Weismann, der Mutter und das Weismann III hätten sich auf alle Anfragen der Mutter in ein unerbittliches Schweigen. Der Berliner Politischen Polizei ist es jedoch gelungen, festzustellen, daß Waidmeyer Willi Legner wahrscheinlich in der Nähe von Berlin festgehalten worden ist. Er wurde als sogenannter „Kriegsweiser“ in der Nacht, welche Auswanderungen nach dem Weismann vorgenommen werden. Die Nachforschungen haben weiter ergeben, daß der Kontinuität der Schicksale über den Vorabend bestimmte Aussagen zu machen in der Nacht ist. An jenem Abend sei Waidmeyer Legner von einem angeblichen „Waidmeyer“ in einem Hotel in Berlin festgehalten worden. Er soll „Lebensmittellieferungen“ besorgen haben und seiner Bestimmung entgegengeführt werden.

## Ein undankbarer Köter.



„Mein braver schwarzweißroter Spitz, Der liebe Onkel Stresemann, Bietet den würdevollen Regierungschiff Land — es, das wird ein Maß, poß Bist! Die stöhlischen Dererösen dir an.“



„Versucht noch mal! Ich das ein Bist! Es schnappt nach mir! O wie gemein, So ischelt und undankbar zu sein!“ — Ja, Gustav Stresemann, du siehst: Solch Vieh zu streifen, bringt nichts ein!

## Wiederentdeckung einer alten Sage.

Der deutsch-nationale Landtagsabgeordnete Senkel läßt in der „Arbeitszeitung“ einen Brief veröffentlicht, den er an den preussischen Ministerpräsidenten gerichtet hat und in dem er alte abgedankte Vorurteile gegen den preussischen Staatssekretär Dr. Weismann von neuem aufzuklären sucht. Das Ganze stellt sich letztlich als ein Versuch dar, die alte Sage von der Weismann von der Weismann, die Mutter und das Weismann III hätten sich auf alle Anfragen der Mutter in ein unerbittliches Schweigen. Der Berliner Politischen Polizei ist es jedoch gelungen, festzustellen, daß Waidmeyer Willi Legner wahrscheinlich in der Nähe von Berlin festgehalten worden ist. Er wurde als sogenannter „Kriegsweiser“ in der Nacht, welche Auswanderungen nach dem Weismann vorgenommen werden. Die Nachforschungen haben weiter ergeben, daß der Kontinuität der Schicksale über den Vorabend bestimmte Aussagen zu machen in der Nacht ist. An jenem Abend sei Waidmeyer Legner von einem angeblichen „Waidmeyer“ in einem Hotel in Berlin festgehalten worden. Er soll „Lebensmittellieferungen“ besorgen haben und seiner Bestimmung entgegengeführt werden.

## Die Notlage der älteren Angestellten.

Der Sozialpolitische Ausschuss des Reichstages Reichstagsausschuß nahm am Dienstag einen Antrag des Arbeiterausschusses zur Beratung an, in dem die Reichsregierung ersucht wird, „1. alle älteren erwerbsfähigen angestellten Angestellten, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, eine sofortige einmalige Unterstützung von mindestens 100 Reichsmark zu gewähren; 2. den gleichen Betrag allen erwerbsfähigen Angestellten, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, die der Erwerbslosenfürsorge nicht unterliegen; 3. bei der Festlegung des Betrages des Familienstand und die Dauer der Erwerbslosigkeit zu berücksichtigen; 4. die erforderlichen Beträge durch das Reich aufzubringen; 5. die Dauer der Erwerbslosenunterstützung für die älteren Angestellten bis auf 52 Wochen zu erhöhen.“ Weiter empfiehlt die Entschlossenheit, durch Bundes-, Gemeinden- und Gemeindeverbände aus vorhandenen Fonds Mittel für solche ältere Angestellte aufzubringen zu lassen, die auch durch die gesetzlichen zuzulässige Verlängerung der Unterhaltungsdauer nicht in den Bereich der Erwerbslosenfürsorge gelangen können. Außerdem sollen Reichsbahnarbeiten herbeigeholt werden. Die Beschüsse des Ausschusses wurden der Reichsregierung sofort übermittelt.

## Die Wahrheit über Friedrich Nietzsche.

Über: Das verdorbene Mädchen aus Alabama.

In Alle City, USA, erschien ein Blatt, genannt „Alabama“ und offenbar: ein sehr interessantes und sehr kurze der nachstehende ist eine Artikel, den die „Literarische Welt“ in ihrer neuesten Nummer wiederab. Oben prangt ein Zitat von dem berühmten Philosophen, darunter steht die Worte: „Gibt es Wahrheit über Friedrich Nietzsche?“

Und dann geht's los: „Daß für jemals Bekanntheit erlangt mit Friedrich Nietzsche, den William Jennings Bryan in seiner letzten großen Verteidigung des Fundamentalismus immer wieder und wieder wieder mit Nietzsche, dem Führer und Verfälscher von „Zion“ „Lied“ und „Babe“ Woodpecker, die Clarence Darrow vom ihm um und von der Welt zu entfernen, die Clarence Darrow Millionärsgelbes, die einen Jungen gemordet hatten. Clarence Darrow ist der berühmte Verteidiger Americas. Bryan war ein Dornenplanter im sogenannten Afrikanische.“ „Es kann sicherlich nicht schaden, etwas von ihm zu wissen.“ fährt die Dame fort, „und ich bin sehr dankbar, daß diese Geisteslehre nicht in die Hände des Geistes, das er fabriziert — genau so wie wir von Ariston, Stagnation und anderen tödlichen Geistes etwas wissen müssen. Und genau, wie der Prophet die Geistes, die er verkauft, mit einer diesbezüglichen Attelle versehen muß, so sollte auch Friedrich Nietzsche effizienter werden. Reiner von uns reißt, wieder Leben durch ihn reanimiert wurden, wie diese Geisteslehre nicht in die Hände des Geistes, das er fabriziert — genau so wie wir von Ariston, Stagnation und anderen tödlichen Geistes etwas wissen müssen. Und genau, wie der Prophet die Geistes, die er verkauft, mit einer diesbezüglichen Attelle versehen muß, so sollte auch Friedrich Nietzsche effizienter werden. Reiner von uns reißt, wieder Leben durch ihn reanimiert wurden, wie diese Geisteslehre nicht in die Hände des Geistes, das er fabriziert — genau so wie wir von Ariston, Stagnation und anderen tödlichen Geistes etwas wissen müssen. Und genau, wie der Prophet die Geistes, die er verkauft, mit einer diesbezüglichen Attelle versehen muß, so sollte auch Friedrich Nietzsche effizienter werden.“

## Halle'sches Theater- und Kunstleben.

Stadtheater. Am heutigen Mittwoch 7 1/2 Uhr: „Intermezzo“, Donnerstag heißt das Theater geschlossen. Freitag (1. Feiertag) 9 Uhr, bei keinem Freizeiten: „Das gewandelte Teufelchen“, ein Märchenpiel im Himmel und auf Erden. Freitag abend 7 Uhr (bei aufgehobener Abonnement): „Lohengrin“, Sonntag (2. Feiertag) nachmittags 3 Uhr: „Das gewandelte Teufelchen“, Samstag abend 7 1/2 Uhr (zum erstenmal in Halle): „Der Orlow“, Operette von Bruno Kraussnachtsen. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Kunze und Bömer sowie die Herren Schütz, Geisling, Herrl und Fiedemann. Sonntags: „Saul David“, musikalische Komödie; Walter Schütz, Sonntag (3. Feiertag) nachmittags 3 Uhr, bei aufgehobenen Freizeiten: „Hänsel und Gretel“, Sonntag abend 7 1/2 Uhr: Erste Wiederholung von „Der Orlow“, Sonntag: „Lohengrin“, Dienstag: „Lohengrin“.

Vollbesetzung. In der nächsten Spielzeit: Theatergemeinde G am Montag, dem 28. Dezember, „Lohengrin“, Theatergemeinde H am Montag, dem 29. Dezember, „Lohengrin“, Theatergemeinde J am Mittwoch, dem 30. Dezember, „Lohengrin“. Am Donnerstag, dem 24. Dezember, bleibt unser Geschäftshaus am Nachmittag geschlossen.

Der Halle'sche Kunstverein veranstaltete am Montag eine Vorstellung von großartigen Werten für seine Mitglieder. Es wurden wertvolle Gemälde, Skulpturen und Photographien ausgestellt. Die Namen der Künstler: I. a. Gernsmann, II. a. Gernsmann, Kabin und Schaefer, zeigten, daß in der Auswahl nicht einseitig eine moderne Anfrischung bevorzugt worden war. — Für die zweite Winterhälfte plant der Kunstverein eine Vortragsreihe über Kunst und Kultur Spaniens. Nähere Angaben und Anzeigen folgen.

Holger's Komödie „Jeppe von Borne“ kommt im Januar in der Uebersetzung von S. Geibel und in der Bühnenbearbeitung von Dr. Edgar Groß am Mitteldeutschen Landes-Theater (Direktion: Ernst Heische und Hermann Ranke) heraus.

Ein altägyptischer Tempel. Bei Wiederherstellungarbeiten an der Mabele-Sirke in Genu wurden Mauerreste eines zwei-tausend Jahre alten römischen Tempels der Göttin Isis entdeckt. Der Ort: Dieser Ort liegt erst seit kurzem, das unmittelbar unterhalb des Tempels der alte Genoa Hafen lag und was bekanntlich als Winter des Werks, des Wortes des Handels und der Kaufleute, galt.



Der Friedensengel.



„Das Jahrhundert steht im Zeichen der Jungfernhut! behaupten die Menschen. Jedes Mal aber, wenn auch ich die Fingel rege, schimpft und schlägt man mich!“

Ausdehnung des Drusenaufruffens.

Paris, 23. Dezember. (Radiotelegramm.) Nach einer Meldung der „Echo de France“ haben die Drusen einen aus Dams kommenden Zug überfallen, alle Wägen gestört und die Wagons geplündert. Zwei Offiziere und 100 französische Soldaten wurden in einen Feuerhaufen getötet und getötet. Die Aufrichtigkeit der Eingeborenen nimmt zu.

Friedensdenkmal in Locarno.

Genf, 22. Dezember. Der Gemeinderat von Locarno hat die Absicht, die Initiative zur Errichtung eines Friedensdenkmals in Locarno zu ergreifen, das die Erinnerung an die Konferenz von Locarno verewigen soll. Von französischer und italienischer Seite ist der Gemeinderat, der sich hören, ermutigt worden, mit einer derartigen Anregung an die Signatarstaaten der verschiedenen Verträge von Locarno heranzutreten.

Kleine politische Notizen.

Auf Grund des deutsch-russischen Kreditabkommens sind, wie eine Berliner Korrespondenz erzählt, Aufträge im Werte von insgesamt 80 Millionen Mark an deutsche Firmen vergeben worden. Davon wurden der Berliner Sowjethandelsvertretung etwa 62 Millionen Mark durch die Deutsche Bank kreditiert. Somit ist es nicht gelungen, den Kredit, dessen Termin am 18. Januar 1926 abläuft, in vollem Umfange auszulösen.

Den sieben Jahren der Besetzung Kölns durch die Engländer sind etwa 1400 alten britische Soldaten mit deutschen Mädchen geschlossen worden. Von diesen Soldaten sind infolge der Besetzungsbrennerei eine Anzahl aus dem britischen Heeresdienst ausgeschieden, die jetzt als Zivilisten in Köln leben. Die meisten von ihnen sind ohne Beschäftigung und ohne Verdienst. Sie leben ausschließlich von den englischen Wohlthätigkeit. Diese Unterstützung wird jedoch in dem Augenblick aufhören, wo die Besetzung Köln verfallen hat.

Ein fähiger Beamtenpolitiker. Der nationalsozialistische Reichstagsabgeordnete Dr. Fried, der bei dem Hitler-Rufsch durch Polizeipräsidenten von München ernannt worden war, wurde nunmehr aus seiner Stellung als Oberamtmann bei der Polizeidirektion München suspendiert in das vollkündig unpolitische Ressort des Oberberufungsamtes bei der Regierung von Oberbayern. Das Ministerium des Innern verurteilt, den fähigen Politiker auf einen unpolitischen Posten in die Provinz, und zwar nach Bayern, abzuschieben, konnte aber ihren Willen infolge des Einbruchs Frieds nicht durchführen.

Sozialdemokratischer Bürgermeister in Saloniki. Aus Athen wird gemeldet: Bei den am Montag stattgefundenen Gemeinderatswahlen wurde der sozialdemokratische Kandidat Parizios mit 8222 Stimmen zum Bürgermeister der Stadt Saloniki gewählt. Der Kandidat der Regierung hat nur 4909 und der der antikommunistischen Partei nur 907 Stimmen erhalten.

Aus aller Welt.

Das Urteil im Böhmer-Prozess.

4 Monate Gefängnis, 4 Tauer Haftstrafe.

Berlin, 23. Dezember. (Radiotelegramm.) In dem Böhmer Diebstahlprozess wurde die Gräfin Böhmer am Dienstag in der Verurteilung unter Aufhebung des ersten Urteils wegen der Böhmer Diebstahl zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten, wegen der Böhmer Diebstahlstrafe von drei Monaten verurteilt, die zu einer Gesamtsstrafe von vier Monaten zusammengerechnet wurden. In einem Falle (Böhmer) erfolgte Freisprechung. Zwei Monate zeitliche Unterbringung wurden auf die Gesamtsstrafe angewendet. Die Aufhebung des Haftbefehls wurde nicht ausgeführt, da der Staatsanwalt bereits einen neuen Haftbefehl gegen die Gräfin wegen Irreführung erlassen hat. Die Angeklagte war bereits im Gefängnis, den Saal zu verlassen, als ein Kriminalbeamter auf sie auftrat und ihr den neuen Haftbefehl ausänderte.

Berlin, 23. Dezember. (Privattelegramm.) Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ hat die Gräfin v. Böhmer er nach einer längeren Ausreise mit ihrem Verteidiger das Urteil des Böhmer Verurteilungsgerichts nicht angenommen.

Das Explosionsunglück bei Saarbrücken.

Zusammen 50 Verletzte. — Zwei Personen gestorben.

Saarbrücken, 23. Dezember. Über die Explosionskatastrophe von Reichenbach ist noch zu berichten, daß in dem Kammerndepot der Bergwerks-Gesellschaft „Sarre et Moselle“ etwa 750 bis 800 Kilogramm Dynamit lagerten. Der Herd der Explosion ist in dem Trodenraum des Depots zu suchen, wo das Dynamit für die Gesteinsaufbereitungen in der Grube getrocknet gemacht wird. Im wesentlichen sind die Verletzungen durch die Explosion auf das Dynamit zurückzuführen, das in dem Trodenraum des Depots zu suchen, wo das Dynamit für die Gesteinsaufbereitungen in der Grube getrocknet gemacht wird. Im wesentlichen sind die Verletzungen durch die Explosion auf das Dynamit zurückzuführen, das in dem Trodenraum des Depots zu suchen, wo das Dynamit für die Gesteinsaufbereitungen in der Grube getrocknet gemacht wird.

Die Unglücksstätte bietet einen Anblick furchtbarer Verwüstungen. Die in unmittelbarer Nähe des Munitionsdepots liegende Zementfabrik ist völlig demoliert. Die eigenen Träger des Daches, die zehn Zentimeter stark sind, wurden wie Streichhölzer umgewandelt. Ein großes Stück ist es, daß die in der Fabrik lagernden zweitausend Kubikmeter Sauerstoff nicht auch explodierten, sonst hätte die Katastrophe unermessliche Ausdehnung gehabt. Bereits im Jahre 1918 war die Fabrik von einem Explosionsunglück heimgesucht worden, wobei es fünf Tote gab. An den beschädigten Ort sind die neuesten Maschinen und Werkzeuge nicht so schnell zu beschaffen. Die Arbeiter von allen in der Nachbarschaft liegenden Wohnhäusern sind jetzt in einem großen Lager in den Wänden, die dem Explosionsherd gegenüber sind. Die Schaulust der Geschäftsführer in den Hauptstraßen sind getrimmert.

Rechtsradikale Betrüger.

Millionenfliehungen in Ungarn.

Berlin, 23. Dezember. (Privattelegramm.)

Die Meldungen von der Verhaftung dreier Ungarn, die falsche französische Banknoten in Höhe von 10 Millionen Franken bei sich hatten, haben nach Witterungsmeldungen aus Budapest in Ungarn großes Aufsehen erregt. Nach einer Meldung der „Postischen Zeitung“ soll es sich bei den Verhafteten um leitende Persönlichkeiten der ungarischen Rechtsradikalen handeln. Der eine der Verhafteten, Oberst A. D. Janowski, sei ein Schwager des ungarischen Kriegsministers. Alle drei Festgenommenen hätten in der Budapest-Weisung eine Rolle gespielt. Die bei den Verhafteten vorgefundenen falschen französischen Banknoten sollen dazu dienen, den aufstrebenden ungarischen Faschismus zu wecken zu verfechten. (1) Von der Budapest-Post wird vermutet, daß die Verhafteten der falscher sich in Budapest befinden, und es seien bereits Niederlagen eingeleitet.

Untertan in Frankreich.

Verhaftungen und Todesopfer.

Paris, 22. Dezember. (M.Z.)

Über ganz Frankreich wütet seit gestern ein heftiges Unwetter. Die Telephon- und Telegraphenleitungen sind zum Teil zerstört und die angedichteten Sachschäden beträchtlich. Aus der Provinz meldet man, daß zwei Personen ums Leben gekommen sind. In den Häfen ist der Schiffahrtverkehr zum Teil behindert. Aus St. Nazaire wird berichtet, daß ein englischer Dampfer getrandert ist. Bei Le Harre ist ein sechsjähriges Mädchen durch den Einsturz eines Schornsteins getötet worden. In Tours wurde eine Mauer umgestürzt, ein Arbeiter fand dabei den Tod, drei erlitten Verletzungen.

Die präde Filmprinzessin.

Die wegen ihrer Schönheit berühmte englische Filmschauspielerin Flora De Breton hat den Reunions einer vielbesprochenen Liebesverbindung vermittelt. Sie war nach Amerika gekommen, um dort ein Filmengagement anzutreten, ließ sich aber von den durch ihre Schönheit geliebten Theateragenten bestimmen, eine Rolle in einer Revue zu übernehmen, die demnächst in märchenhafter Ausstattung in einem Broadway-Theater in Szene gehen sollte und deren Aufführung man mit Spannung entgegenschaut. Bei den Proben erklärte sich De Breton glücklich, doch sie geniesse die Rolle vornehmlich sehr angenehme Stellen nicht wiederholen könne, da sie ihr Schamgefühl durch die Verleumdung und sie als anständige Frau sich nicht dazu verziehen könne, so unanständige Worte über die Lippen zu bringen. Der Schauspielerverband, an den sie sich wandte, riet ihr gleichwohl, aus dem Fall keine Sabotagefrage zu machen, und die präde Filmschauspielerin entschied sich denn auch, dem Rat zu folgen. Als sie aber bei der letzten Probe an die bestinnte Stelle gekommen war, stürzte sie und verbarste in Schuhen. Der Direktor des Theaters sah sich unter diesen Umständen, die Rolle der präde Filmprinzessin nicht zu übernehmen, das Stück abbrechen, endlich aber die zentrale Schauspielerin stiftete. Gleichzeitig trennte er eine Klage gegen den Schauspielerverband an, der auf Antrag der Filmschauspielerin die Sache zur Entscheidung an das Bühnenrechtsgericht bewieseln hat. Wenn der Kontro nicht wieder in Kraft gesetzt wird, so wird Flora De Breton nach Hollywood reisen, um dort beim Film ein Engagement zu suchen.

Die Höllentalbahn entgleist.

Dammbruch auf der Strecke. — Keine Verluste an Menschenleben.

Freiburg, 22. Dezember. (M.Z.) Der heute morgen gegen 5 Uhr von Freiburg abgegangene Höllentalbahnzug ist gegen 1/8 Uhr zwischen den Stationen Kappel und Höllental, vermutlich infolge Dammbruchs, mit der Maschine entgleist. Da durch den Dammbruch auch die Telegraphenleitung umgestürzt ist, war es bisher noch nicht möglich, genaue Nachrichten über den Unfall zu bekommen. Auf jeden Fall ist mit Sicherheit bekannt geworden, daß Menschenleben bei dem Unfall nicht zu Schaden gekommen sind. Von Waggons aus ist ein Hilfszug an die Unfallstelle abgegangen. Je nach der Größe des Dammbruchs muß mit einer längeren oder kürzeren Verlebensunterbrechung gerechnet werden. Ob der Verkehr durch den Dammbruch an der Unfallstelle aufrecht erhalten werden kann, muß erst die nähere Untersuchung ergeben.

Das Ende des Postillons.

Berlin, 23. Dezember. (M.Z.)

Am 2. Weihnachtstag werden sämtliche Berliner Pferdepostwagen durch Kraftwagen ersetzt sein. Im diesem Ereignis einen äußeren Ausdruck zu geben, wird sich ein Zug von 30 blumengeschmückten Pferdegespannen von dem Postamt in der Scharnhorststraße nach dem Postamt bewegen. Die Postillon werden in ihrer alten Tracht aufziehen. Ein Postkoffer wird der Zug von Vertretern des Reichspostministeriums übernommen werden. Der Zug wird auch zum letzten Mal das Ziel des Postillons auf dem alten Postort erreichen.

Von Piraten gefaßert. Der von Shanghai nach Zintfen bei jamaite Dampfer „Lunghow“ der chinesischen Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde von Piraten gefaßert.

Geheimes Schäferhündchen. Aus St. Bitten wird uns gemeldet: In einem hiesigen Hofbaue hatte sich ein Wächter einlogiert, daß der nachdringenden Polizei über erfolgte eheleiche Verbindung schuldig bleiben mußte. Da die aus Delfau kommende Wächterin dortige Spritzen schon öfters gemacht hatte, wurde sie unter beherrschender Aufsicht genommen. — Anmerkung der Redaktion: Wer ist nun der am meisten Wächter? Wächter, die Wächter oder die Polizei? Eine Weisung, die nicht weiter zu beantworten ist.

Mädchenmord in Weis bei Berlin. Der Kammerherr Bilegitz aus Weis, der seine Braut in Weis durch mehrere Missetatige in der Braut getötet hat, hat sich der Staatsanwaltschaft selbst gestellt. Gestern erklärte, daß er nicht wisse, wie er sich an der Wänt hat hineinfallen können.

Rufbrand in Australien. Bei Vandenbra, 100 Meilen nördlich von Melbourne, ist ein großer Rufbrand ausgebrochen, der bis jetzt 4000 Acres Ackerbau in Werte von 788 000 Pfund Sterling zerstört hat.

Verantwortlich für Politik, Wirtschaft und Heiligkeit: Dr. O. D. Schulz; für Politik und Kommunalpolitik: Gottlieb Rajpacz; für Gewerkschaftliches und Broding: Alfred Welsch; für den Sportteil: Felix Schabitz; für den orientalischen: Wilhelm Geralt; sämtlich in Halle. — Verleger: „Vollzeit“ G. m. b. H. — Druck: Halle'sche Genossenschaftsdruckerei. G. m. b. H. Halle Gora 42/44.

Sabrand-Wäntel, -Schliffe billig Gummi-Bieder. Große Steinte.

SALAMANDER ZU WEIHNACHTEN

Der Salamander-Schuh passt, hält, ist schön und billig. Reiche Auswahl in den Preislagen: 12 50 14 50 16 50

SALAMANDER

Halle a. S., Leipziger Straße 100



Der Salamander-Gutschein, das passende Weihnachtsgeschenk

# Bereins-Kalender

der SPD.  
Allen Gemeinlichen, Geselligen Vereinen  
sowie der tagelichen Frauen-Zusammen-  
künfte im Park-Garten-Ordnung.

Die im Jahre 1920 am Verein stehenden  
betreffenden Vereine, Gemeinlichkeiten usw.  
sind mit die 25. 1. 2. über  
**Bereins- und Berammlungslotarie**

**Inferierung**  
am Jahresende veranstalten zu wollen  
Sie erfüllen damit der Stellung gegen-  
über die den Vereinen mit dem Vereins-  
kalender im ablaufenden Jahre wesen-  
liche Dienste erwies, die schließlich auch  
im Interesse der Vereine liegen, einen  
kleinen Gegenstand.

**Halle.**  
8 3/4. Heute abends von 10-11 Uhr: Wahlprotokoll  
Übernahme des Programms. Danach  
eine Besprechung hat.

**Reichs- Schwarz-  
Banner Rot-Gold**

(Band der republik. Kriegsteilnehmer)

**Dr. Gruppe Halle.** Überprüfen (20 x 20 cm  
Nr. 4.) Einbanddecken für  
die „Kleinere“ Seite ist „Kleinere“ (Nr. 2-3).  
Wieder liegen auf der Rückseite auch 20. (20.000)  
und bereits anliegen. Sie bereits erhaltenen  
Seite kann abgeholt werden. Die Mitglieder-  
listen müssen mit Namen bis Ende 1920 in  
Ordnung sein (Beitrag).

**Dr. Gruppe Annaberg.** abends 7 Uhr, in der  
„Börse“ Weihnachtsfeier bestehend aus mehr ihren  
Frauen sowie die Gesellen und Kolonnenleiter  
haben bezüglich einzelnen Einzelheiten bitte  
besuchen.

**Dr. Gruppe Mücheln.** am 2. Weihnachtsfeier,  
abends 7 Uhr, in der „Börse“ bestehend aus  
Frauen, verbunden mit Theater und Tanz. Mit-  
teilende Mitglieder-Gesellen und Frauen-Ghor-  
die Republiken - auch die bei nicht anwesenden  
Dr. Gruppen - sind hierzu eingeladen.

**Gastwirtschaft Zooloq. Garten**

**Zum Weihnachtsfeste**  
empfehle meine angenehmen gut-  
gebeizten

**Gast- und Weinzimmer**  
Gute anerkannte Küche. - Beste Weine  
- erster Häuser. - Gute Pfeffrige  
Biere: Freyberg und Münchener. -  
Reichhaltige Speisen zu jeder Tageszeit.

**Kurhaus Wittekind**

**Zum Weihnachtsfeste!**  
Freitag, den 25. Samstag, den 26.  
Sonntag, den 27. Dez. nachm. 4 Uhr.

**Fest-Konzert**  
ausgeführt von Kapelle Frauendorf

**Gesellschaftsabend mit Tanz**  
Vornehmste Jazz-Musik. - Neueste Schlager.

Von 12 bis 3 Uhr: 860  
**Fest-Diners**  
Reichhaltige Speisen zu jed. Tageszeit.  
Preiswerte Weine - Gutes feste Biere

**Emil Herz**

**Stöcke Schirme Pfeifen**  
ob. Leipzigerstr. 45  
Reparaturen Überziehen schnellstens

**Lebens-  
mittel**  
in besten Qualitäten,  
reicher Auswahl una  
preiswert bei 8188

**Ea. Sorg,**  
Kolonialwaren,  
Hermannstraße 7.

**Für das Fest!**

**Zigaretten  
Zigaretten  
Tabak**

Große Auswahl!  
Gute Qualitäten!  
3 Hefige Pfeifen!  
haben Sie im  
**Spezialhaus  
Liebmann  
Helbra**  
Chausseestr. 13.

**Drucksachen** jeder Art übernimmt die  
Gesellschaftsabend

## Stadt-Theater.

Heute  
Mittwoch 7 1/2 Uhr:  
**Intermezzo**  
Donnerstag  
geöffnet  
Freitag 8 Uhr:  
II. gewalt. Tändeln  
abends 7 1/2 Uhr:  
**Lohegratia**  
Ende 11 Uhr.  
Sonabend 8 Uhr:  
II. gewalt. Tändeln  
Ende 11 1/2 Uhr:  
am 1. Male  
**Der Orlov**  
Operette von  
Granchikow

## Thalia-Theater

Freitag 7 1/2 Uhr:  
Familie Hanemann  
Sonabend 7 1/2 Uhr:  
**Ingeborg**  
Sonntag 7 1/2 Uhr:  
Familie Hanemann

## Moderne Hand- taschen

tür Damen emp-  
fiehlt in Silber u.  
Alpaka, schwer  
versüßert, größt.  
Auswahl.

## Juwelier

## Tittel

Trauringe  
Schmeierstr. 12

## Ovale Spiegel

mit mehrfarbigen  
Gläsern v. 15 Mk. an  
**G. Brose**  
Gr. Sandberg 8.

# Bilanz am 30. Juni 1925

aktiva			passiva		
<b>I. Betriebswerte:</b>			<b>I. Eigene Mittel:</b>		
a) Borräte:			a) Geldausgaben	163 180,31	
Waren (Zentral-Berstellun- stelle) . . . . .	376 676,-		b) Reizehen		
Büfetei . . . . .	40 942,-	417 618,-	Reizehenfonds 45 714,89	105 549,51	268 729,85
			Disposit.-Fonds 59 834,65		
b) Einrichtungen:			<b>II. Grundstücksquiden:</b>		
Bierde u. Wogen . . . . .	2 710,-		Wohlfühlen . . . . .		22 079,45
Werkstoffe . . . . .	18 345,-		<b>III. Aufgenomm. Mittel:</b>		
Automobile 13 692,-			Sparrenten . . . . .	227 006,13	
Baugang 18 000,- 31 692,-			Sparrenten . . . . .	377 50	
Wäschmaschinen . . . . .	6 400,-	59 147,-	Kauttionen . . . . .	3 952,43	231 836,06
		476 765,-	<b>IV. Kauf. Verpflichtungen:</b>		
<b>II. Grundstückswerte:</b>			Kreditoren . . . . .	129 964,48	
Grundst. I. Sandberger Str.	213 480,-		Werte . . . . .	89 536,-	
2 Giechendorffstraße	20 580,-		Nach zu zahlende Linien.	6 784,90	
3 Köpcke . . . . .	6 800,-		Rabatt . . . . .	87 256,79	
4 Petersbergstraße	39 200,-		Geldausgaben ausgleich.		
5 Köpcke . . . . .	6 800,-		Mitglieder . . . . .	11 104,95	
6 Lohau . . . . .	1 625,-		Steuerabzug . . . . .	215,80	324 992,92
7 Dohrenstr. . . . .	11 680,-	300 285,-	<b>V. Meinertrag</b>		2 582,41
<b>III. Angew. Werte:</b>					
Anteil G.G. . . . .	30 249,15				
Verlagsgesellschaft	2 634,97				
Volksfürsorge . . . . .	2 500,-				
Depositen . . . . .	501,-				
Effekten . . . . .	1,-				
Wohnungsbaugesell.	1,-	35 887,12			
<b>IV. Flüssige Werte:</b>					
Banquaten G.G. . . . .	2 602,64				
Kreisbank des Saalkreises	14 984,14				
Kasse . . . . .	354,90	17 941,68			
<b>V. Forderungen:</b>					
Debitoren . . . . .	19 341,89				
	850 220,69				850 220,69

## Mitglieder-Bewegung.

Mitglieder-Bestand am 1. Juli 1924 . . . . .	18 200
Zugetreten im Laufe des Jahres . . . . .	419
Weggetreten im Laufe des Jahres . . . . .	18 619
Durch Kündigung wegen Fortzuges usw. . . . .	478
durch Tod . . . . .	116
durch Uebertragung . . . . .	43
Demnach Mitgliederbestand am 30. Juni 1925 . . . . .	17 982

## Die Geschäftsguthaben der Mitglieder

betrugen am 1. Juli 1924 . . . . .	Mrk. 114 338,89
Zugeseht im Laufe des Jahres . . . . .	Mrk. 48 851,42
Demnach Geschäftsguthaben am 30. Juni 1925 . . . . .	Mrk. 163 190,31

## Die Haftsumme

betrug am 1. Juli 1925 . . . . .	18 200 mal 50 Mkr. = Mkr. 546 000,-
sie verminderte sich um . . . . .	218 mal 30 Mkr. = Mkr. 6 540,-
Demnach Haftsumme sämtlicher Mitglieder am 30. Juni 1925 . . . . .	Mkr. 539 460,-

## Allgemeiner Konsumverein Halle und Umgegend

e. o. m. d. n.  
Wilhelm Fischer. Paul Schöbel. Ernst Beige.

**Arbeiter-Gesangverein  
Volkschor Giesleben**  
Am 2. Weihnachtsfesttag  
im Volkshaus: Großes  
**Weihnachts-Vergnügen**  
bestehend aus  
Tanz, Spiel, Aderleitung  
(Strablen, Strablen, Strablen)  
Anfang 6 Uhr.  
Sitzung ladet freundlich ein  
**Der Vorstand**

**Müllers Wiener u. Bockwurst!**  
aus reinem Rind- u. Schweinefleisch  
in allen Größen  
Gr. Brauhau-  
straße 29  
Halle a. S.  
Ferienruf  
3133  
Halle a. S.

**Liebe  
kleine  
Simokoa!**  
Der Roman  
der atemberaubenden  
Spannung  
Liebingsgeschichte der  
Volksblatt-Leserinnen  
und -Leser!  
in Buchform zu haben in der  
Volksblatt-Buchhandlung  
Halle a. S. Große Ulrichstraße 27,  
Bitterfelder Volksbuchhandlung,  
Bitterfeld, Steinstraße 3.

**Uhren, Gold- und Silberwaren  
Trauringe**  
kaufen Sie vorteilhaft bei  
**G. Schraut, Uhrmacher,**  
Schmeierstr. 4, Halle a. S., Schmeierstr. 4  
Reparaturen billigst.

**Turn- u. Sportvereinigung  
Helbra**  
feiert ihr diesjähriges  
**Weihnachtsvergnügen**  
im „Waldbühnen“  
am allen drei Feiertagen.  
1. Feiertag, von abds. 7 Uhr an:  
**Konzert und Theater.**  
Zwei vielbesungene Bühnen vor-  
malige Aufführung des Welt-  
Frühling im Waldreich.  
2. Feiertag, v. nachm. 3 Uhr an:  
**B. A. L. L.** am Abend verbunden mit  
turnerisch. Vorführung.  
3. Feiertag v. abds. 7 Uhr an:  
**B. A. L. L.**  
Dieszu ladet freundlich ein  
**Der Vorstand.**  
Kinder haben keinen Zutritt!

**Arbeiter-Sängerchor  
Halle a. S.**  
Mitglied des D. A. S.-B. 1111  
Sonabend, den 28. Dezember  
2. Weihnachtstag, vorm. 11 Uhr.  
im großen Saal des Volksparks  
**Gr. Matiné**  
Von nachmittags 4 Uhr an,  
ebenfalls im großen Saal  
**GROSSER  
BALL**  
Um gütigen Zuspruch bittet  
**Der Vorstand.**

**Arbeiter-Sportverein/Halle  
Ludwig Jahn a. V. Eisbecken**  
Am 1. Feiertag ab 7 Uhr abends  
im Volkshaus  
**Gr. Weihnachtsfeier!**  
Hierzu wird ein besonderes Programm  
von 15 Aufführungen abgeben  
Nachdem TANZ.  
Da hier ein noch nicht gefeiertes neues  
Festtag erstarkt, so empfiehlt sich der  
Besuch sehr. Geladene zur Teilnahme  
bittet mitzubringen **Der Vorstand.**

**Antliche Bekanntmachungen**  
**Halle**  
**Verpachtung.**  
Die Bewirtschaftung der **Schönwitzer-  
Garten** des **Zoologischen Gartens**, sowie  
der **Schönwitzer** des **Städtischen  
Gartens** im **Volksblatt** in **Halle**  
am 1. April 1926 verpachtet werden.  
Vertragsbedingungen und ausgedehnte  
Materialien sind von der Verwaltung des  
**Zoologischen Gartens** (Halle), Seebener  
Straße 172, in der Abteilung der **Schul-  
stellen** (3.- 300.) zu beziehen.  
Ewerbungen mit Angabe der bis  
8. Januar 1926 an obgenannte Verwaltung ein-  
zulegen.  
Halle, den 19. Dezember 1925. 8564  
**Der Magistrat.**

Rom 1. Januar 1926 an werden in  
Halle als Beitrag für die **Christen-  
festtage** bis auf weiteres 3 (drei) **Stände**  
des **Grundbesitzes** erhoben. Bei **Stände-  
empfangen** ist der neue Beitrag von  
Montag, den 4. Januar 1926, an zu  
erheben. 5569  
Halle, den 29. Dezember 1925.  
**Der Vorsitzende  
des Arbeit- und Berufsamtes  
(Öffentlicher Arbeitsschlichter).**

**Rössen**  
Zur Entgegennahme von **Ständebesul-  
lungen** ist das **Ständebüro** **Leina** in  
**Halle**, **Katharinenstraße 1**, am 26. und  
28. Dezember 1925, von abds. 11-12 Uhr  
nur für **Ständebesul-** und **Ständebesul-**  
8883 **Ständebüro Leina.**

**Eisbecken**  
Die **Geschäftsstelle** des **Ständebüros**  
findet am 2. Weihnachtstag, den 26.  
Dezember 1925, von abds. 11-12 Uhr  
nur für **Ständebesul-** und **Ständebesul-**  
Eisbecken, den 21. Dezember 1925.  
**Der Magistrat.**

Am 3. Weihnachtstag dieses Jahres,  
Sonntag, den 27. Dezember 1925, wird  
der Verkauf von **Lebensmitteln** aller Art  
für die Zeit von 7 1/2 bis 9 1/2 Uhr vor-  
mittags und von 11 1/2 bis 2 Uhr mittags  
gehaltet.  
Der Betrieb des **Barbiers, Friseurs- und  
Perückenmacherhandwerks** darf ausnahms-  
weise von 8-11 Uhr vormittags statt-  
finden. 8855  
Eisbecken, den 21. Dezember 1925.  
**Die Polizeiverwaltung.**

**Wohnungspolitische Anordnung.**  
Zum Schutz gegen die **Wahl- und  
Kleinerwerb** wird hierdurch auf Grund  
des § 18 ff. des **Reichswohnungsengesetzes**  
vom 26. Juni 1909 (RWBG, S. 519) mit  
Ermächtigung des **Berlin Ministers** für  
Landwirtschaft, Domänen und Forsten  
folgendes bestimmt:  
§ 1. Nachdem der **Ausbruch der Wahl- und  
Kleinerwerb** unter dem **Anders-  
betriebe** des **Örtlichen Hausbesitzer**,  
an der **Örtlichkeit**, **unmittelbar** teil-  
nehmen werden, ist, um aus den **Wahl-  
stücken** **Ausbrüche** **§§ 14** und **15**  
ein **Sperre** zu treffen.  
§ 2. Für den **Sperre** treten die  
Bestimmungen der §§ 1-6 der **Wahl-  
politischen Anordnung** des **Berlin Mi-  
nisters** vom 11. Dezember 1924 (Reg.-Blatt 1925,  
S. 1) in Kraft.  
§ 3. Ein **Sperre** im Sinne des  
§ 2 der **Wahlpolitischen Anordnung**  
findet Anwendung, ist bereits durch **Wahl-  
politische Anordnung** vom 15. Dezember 1925  
gebildet. 8854  
Eisbecken, den 21. Dezember 1925.  
**Die Polizeiverwaltung.**













